

## Region

# Universität studiert die Katzenseen

**Regensdorf** Forschende der Universitäten Zürich und Lausanne haben untersucht, welche Bedeutung Landschaften für das Wohlbefinden haben. Unter den fünf Studienobjekten sind auch die Katzenseen.

**Cyprian Schnoz**

Landschaften haben nicht nur einen ökonomischen und einen ökologischen Nutzen, indem sie durch Bewirtschaftung einen Ertrag abwerfen wie beispielsweise die Nahrungsmittelproduktion oder Trinkwasserreinigung. Sie können für Tiere und Pflanzen von Bedeutung sein, und sie prägen die Menschen, indem sie ihnen ein Gefühl des Wohlbefindens, der engeren Heimat geben und ihnen Erholung bieten.

Mit Landschaftsleistungen bezeichnen die Wissenschaftler jedoch nur die nicht materiellen Funktionen. Im Zentrum stehen «ästhetischer Genuss, Erholung und Gesundheit, Identifikation und Verbundenheit sowie Standortattraktivität und Biodiversität», wie es im knapp 80-seitigen Bericht heisst.

Im Auftrag des Bundesamts für Umwelt hat auch ein Team des Geographischen Instituts der Universität Zürich an der wissenschaftlichen Studie mitgearbeitet. Diese trägt den Titel «Landschaftsleistungen in Landschaften von nationaler Bedeutung – Forschungsbericht mit Handlungsempfehlungen für Bund, Kantone, Gemeinden, NGOs und Bewirtschaftendes».

## Regensdorfer befragt

Auf ihre Leistungen hin untersucht wurden fünf Pilotregionen, die alle im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) aufgeführt sind: Lavaux VD, thurgauisch-fürstentümliche Kulturlandschaft mit Hudelmoos TG/SG, Murgtal-Mürtschen SG/GL, Pyramides d'Euseigne VS und die Katzenseen (in der Studie als «Chatzenseen» bezeichnet).

Dazu führten die Forschenden Interviews mit Fachpersonen aus Behörden, Bewirtschaftung, Tourismus, Natur- und Landschaftsschutz. So wurden vergangenen



Die Katzenseen, eingepfarrt zwischen Zürich und Regensdorf, müssen einen massiven Erholungsdruck ertragen. Foto: PD

Sommer auch der Regensdorfer Gemeindepräsident Max Walter und Gemeindegemeindefürst Stefan Pflüger befragt. Zudem Daniel Lepori, der im Auftrag des Sportamts der Stadt Zürich die Badeanstalt Katzensee leitet, und Nicole Moraz vom Rangerdienst Katzensee. Die Aussagen dieser Befragten werden in der Studie wörtlich zitiert, jedoch nicht individuell zugeordnet.

Die Gegend der Katzenseen sei nicht einzigartig in der Schweiz,

halten die Wissenschaftler fest. Solche Gebiete mit einer hügeligen Landschaft und kleinen Seen seien auch andernorts anzutreffen. Was die Katzenseen jedoch speziell auszeichne, sei, dass sie unmittelbar vor den Toren der Stadt Zürich lägen. Entsprechend gross sei der Nutzungsdruck auf das Gebiet durch Erholungsuchende.

Dieser Druck auf das Naherholungsgebiet dürfe gemäss Studie durch die teilweise Überdeckung

der Nordumfahrung noch steigen, zumal dadurch die Landschaftsqualität zunähme und der Zugang zum Katzensee erleichtert würde. Auch werde die Badeanlage durch die Stadt Zürich bald saniert werden – unklar sei, ob sie weiter rund um die Uhr geöffnet sein werde. Die Katzensee-Badi wurde ursprünglich dank einer Ausnahmebewilligung erstellt, um das Schutzgebiet zu schonen. So hielt gemäss Studie das Gartenbauamt der Stadt Zürich im Jahr

1968 fest: «An warmen Sommertagen waren die Ufer bald überall mit Campierern und Badenden belegt.»

## Werte des Katzensees zeigen

Zu einer Entlastung des Katzensee-Gebiets dürfte nun ein anderes Projekt beitragen. Es wird erwartet, dass eine Realisierung des Surfparks des Vereins Waueup in Regensdorf die Katzenseen etwas vom Freizeitdruck entlasten würde.

«Aus den Untersuchungen können wir nun konkrete Handlungsempfehlungen ableiten», sagt Roger Keller, einer der Autoren der Studie. Ein Beispiel: «Die schützenswerten Aspekte der Chatzenseen werden vor Ort abgesehen von zwei, drei Informationstafeln kaum kommuniziert.» Auch könnte eine App mit Informationen zum Katzensee-Gebiet programmiert oder ein Informationszentrum erstellt werden.

## Schleichverkehr trifft auf Widerstand

**Bülach** Die Hinterbirchstrasse soll für den Schleichverkehr unattraktiv werden. Diese Absicht besteht seit vielen Jahren. Nun liegt ein Projekt mit konkreten Massnahmen vor.

Wer mit dem Auto auf kürzestem Weg von Hochfelden nach Bülach-West gelangen will, nutzt nicht selten die Hinterbirchstrasse als Schleichweg. Sie verbindet die Hochfelder- mit der Badenerstrasse. Das stört die dortigen Anwohner und ist auch nicht im Sinne des im Jahr 2012 verabschiedeten Bülacher Gesamtverkehrskonzepts.

Seit rund sieben Jahren plant man daher, den «Durchfahrtswiderstand» an der Hinterbirchstrasse zu erhöhen, also die Strasse für den Schleichverkehr unattraktiv zu machen. Nun hat der Stadtrat dafür verschiedene Massnahmen beschlossen. Diese sollen im Rahmen der erforderlichen Sanierung der Hinterbirchstrasse umgesetzt werden.

## Rampen und Trapeze

Beim Anschluss an die Hochfelder- und die Badenerstrasse sind Trottoirüberfahrten mit vorge-

lagerten Belagskissen und Rampen vorgesehen. Wie bereits heute wird mittels verschieden platzierter Parkfelder entlang der Strasse das Kreuzen von Fahrzeugen eingeschränkt. Neu sind Betontrapeze geplant, damit die Massnahme auch dann wirkt, wenn die Parkfelder leer sind. Die Kosten für all diese baulichen Massnahmen belaufen sich auf voraussichtlich 50 000 Franken. Für die Sanierungsarbeiten und den Ersatz der öffentlichen Beleuchtung liegt ein Kostenvorschlag von 700 000 Franken vor. Die Umsetzung soll abgestimmt auf die Sanierung der Hochfelderstrasse erfolgen. Weil diese jedoch durch eine Beschwerde blockiert ist, kann gemäss Stadt Bülach noch keine genaue Zeitangabe zum Baubeginn gemacht werden. Die Projektunterlagen liegen bis 11. März im Stadtbüro an der Hans-Haller-Gasse 9 öffentlich auf. (dsh)



Bei der Einmündung in die Hochfelderstrasse sind bauliche Massnahmen vorgesehen. Foto: Paco Carrascosa

## Basketball-Camp für Kinder in den Sportferien

**Regensdorf** Zum ersten Mal überhaupt führt Basket Regensdorf ein Camp für Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 13 Jahren in Regensdorf durch. Je nachdem, auf welche Wochen die Sportferien fallen, können nicht nur Kinder aus dem Furttal, sondern auch solche aus den Gemeinden des Wehn- und des Glattales daran teilnehmen.

Das Basketballcamp dauert vom 25. Februar bis zum 1. März. Es beginnt jeweils um 9.30 Uhr und endet täglich gegen 15.30 Uhr. Am Freitagnachmittag wird es mit einem Basketballparcours sowie einer abschliessenden Diplomfeier abgeschlossen.

Geleitet wird das Camp durch erfahrene J+S-Coaches, und es können sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Jugendliche daran teilnehmen. Weitere Informationen können auf der Internetseite von Basketball Regensdorf unter [www.Basketball-Regensdorf.ch](http://www.Basketball-Regensdorf.ch) nachgelesen werden. (red)